

## **Grossratssession Februar 2015: Bericht der SP-See-Deputation**

**„26. September: Freiburger Tag der Zweisprachigkeit“:** Dank der Initiative des Jugendrats, die über eine Volksmotion vors Parlament kam, findet im Kanton Freiburg künftig am 26. September, am Europäischen Tag der Sprachen, der „Freiburger Tag der Zweisprachigkeit“ statt. Sabrina Fellmann, französischsprachige SP-Grossrätin aus dem Haut-Lac, hat sich zudem für eine finanzielle Unterstützung dieses Tages durch den Kanton stark gemacht. Dass die Gesetzesvorlage vom Parlament einstimmig verabschiedet wurde, ist ein positives Zeichen. Die Zweisprachigkeit wird immer mehr als ein Vorteil für Alltag, Beruf und Familie verstanden. Die Kenntnis beider Sprachen baut die Angst vor dem Anderssprachigen ab und öffnet Perspektiven für interessante berufliche Tätigkeiten und den Weg für kulturelle Entdeckungen.

**Trotz Gerichtsentscheid Einbürgerung verweigert:** Der Grosse Rat hat trotz anderslautendem Entscheid des Kantonsgerichts die Einbürgerung zweier Frauen verweigert, die selber sämtliche Voraussetzungen erfüllen. Das höchstpersönliche Recht der einen Frau auf Einbürgerung sei z.B. beeinträchtigt, weil ihr Ehemann aus beruflichen Gründen in England weile. Das Gericht hatte zu Recht die Frage gestellt, ob sich diese Frauen, um eingebürgert zu werden, zuerst scheiden lassen müssen. Dass der Antrag auf Nichteinbürgerung aus den Reihen der CVP, die sich „Familienpartei“ nennt, gestellt wurde, ist bizarr.

**Mehr Schwimmmöglichkeiten:** Der Grosse Rat hat eine Initiative für den Bau eines kantonalen Schwimmzentrums abgelehnt, die Subventionierung mehrerer Schwimmbäder im Kanton jedoch unterstützt. Die SP See vertritt die Auffassung, dass der Bau von Schwimmbädern Sache der Gemeinden ist. Sie sollen entscheiden, welche Sportart sie unterstützen und dafür Geld investieren wollen. Die Subvention des Kantons soll jedoch Motivation sein, regionale Schwimmeinrichtungen zu realisieren, damit möglichst alle Kinder die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen – eine unbestrittene Notwendigkeit.

**Finanzierung und weiterer Ausbau der Bahninfrastruktur:** Am 9. Februar 2014 hat das Schweizer Stimmvolk Ja gesagt zu einem Bahninfrastrukturfonds, aus dem sowohl Betrieb, Unterhalt wie auch ein künftiger Ausbau finanziert werden soll. Der Staatsrat hat darüber berichtet, wie der Kanton Freiburg von diesem Fonds profitieren will. Der Seebezirk beispielsweise hat einen grossen Nachholbedarf, gibt es doch noch immer ganze Gebiete, die vom öffentlichen Verkehr abgeschnitten sind, oder wo die Erschliessung so mangelhaft ist, dass der Bevölkerung das Auto als einziges Verkehrsmittel bleibt. Angesichts der starken Entwicklung des Plateau d’Agy in Granges-Paccot, am nördlichen Eingang der Stadt Freiburg, würde eine Haltestelle zwischen Givisiez und Freiburg einem grossen Bedürfnis der vielen Personen entsprechen, die vom Seebezirk her kommend dort zur Arbeit gehen oder an sportlichen Veranstaltungen teilnehmen. In erster Linie wird nun viel Lobbyarbeit in Bern gefordert – Freiburger Bundesparlamentarier/innen erhalten somit einen klaren Auftrag.

Die SP-Deputation: Sabrina Fellmann, Hugo Raemy, Bernadette Hänni-Fischer